

HEYNE <

ROBERT
HARRIS

Vaterland



Roman

nass bis auf die Knochen - eifrig bedacht, Ehrerbietung zu zeigen. März kannte diesen Typ, ohne auch nur hinzusehen: drei Gesuche um Versetzung zur Kripo, alle abgelehnt; eine pflichtbewusste Frau, die dem Führer eine Fußballmannschaft Kinder geschenkt hatte; ein Monatseinkommen von zweihundert Reichsmark. Ein Leben, in Hoffnung gelebt.

»Gut, Ratka«, sagte März, wieder mit dieser sanften Stimme. »Wann hat man ihn entdeckt?«

»Vor knapp über einer Stunde. Wir hatten gerade Schichtende und patrouillierten in Nikolassee. Wir haben den Anruf entgegengenommen,

Dringlichkeitsstufe 1. Fünf Minuten später waren wir hier.«

»Wer hat ihn gefunden?«

Ratka wies mit dem Daumen über die Schulter.

Der junge Mann im Trainingsanzug stand auf. Er konnte kaum älter als achtzehn sein. Sein Haar war so kurz geschoren, dass die rosa Kopfhaut durch den Staub hellbraunen Haares schimmerte. März bemerkte, wie er vermied, auf die Leiche zu blicken.

»Ihr Name?«

»SS-Schütze Hermann Jost.« Er sprach mit sächsischem Akzent – nervös, unsicher, eifrig zu gefallen.

»Von der Sepp-Dietrich-Ausbildungsakademie in

Schlachtensee.« März kannte sie: eine Monstrosität aus Beton und Asphalt, die in den Fünfzigerjahren am Südufer der Havel errichtet worden war. »Ich laufe hier fast jeden Morgen. Es war noch dunkel. Zuerst hab ich gedacht, es sei ein Schwan«, fügte er hinzu, hilflos.

Ratka schnaubte, Verachtung im Gesicht. Ein SS-Kadett, der sich vor einem toten alten Mann fürchtete! Kein Wunder, dass sich der Krieg im Ural ewig weiterschleppte.

»Haben Sie sonst jemanden gesehen, Jost?« März sprach in einem freundlichen Ton, wie ein Onkel.

»Nein. Es gibt eine Fernsprechkabine im Picknick-Eck,

etwa einen halben Kilometer zurück. Ich hab angerufen und bin dann hergekommen und hab gewartet, bis die Polizei kam. Auf der Straße war keine Menschenseele.«

März blickte wieder auf die Leiche. Sie war sehr fett. Vielleicht 110 Kilo.

»Wir sollten ihn aus dem Wasser holen.« Er wandte sich der Straße zu. »Zeit, unsere Dornröschen zu wecken.« Ratka, der im strömenden Regen vom einen Fuß auf den anderen trat, grinste.

Es regnete jetzt stärker, und das Kladower Ufer des Sees war praktisch verschwunden. Wasser prasselte auf die Blätter der Bäume und trommelte auf die

Dächer der Wagen. Es gab einen schweren Regengeruch nach Verfall: fette Erde und verrottende Vegetation. März' Haare waren an die Kopfhaut geklatscht, Wasser rann ihm den Hals hinab. Er nahm es nicht wahr. Für März enthielt jeder Fall, wie routinemäßig auch immer, wenigstens zu Anfang das Versprechen auf Abenteuer.

Er war zweiundvierzig Jahre alt – schlank, mit grauem Haar und kühlen grauen Augen, die zum Himmel passten. Während des Krieges hatte das Propagandaministerium einen Spitznamen für die U-Boot-Männer erfunden – die »grauen Wölfe« –, das wäre in gewisser Weise ein guter Name für März gewesen,